

Doris Hemler Dr. Martin Kölle
hemler.doris@t-online.de martinkoelle@gmx.de
Semmelsgasse 18 Leyergasse 5
69117 Heidelberg

An

Herrn Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz
Rathaus der Stadt Heidelberg
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz!

Wie Sie sicher wissen, fand vor einem Jahr in den Städten Heidelberg und Ravensburg durch die Polizeihochschule Münster eine Befragung der Altstadtbewohner zu alkoholbedingten Problemen im öffentlichen Raum statt. Der Bericht mit den Ergebnissen der Befragung liegt seit Dezember 2013 vor, Teilergebnisse wurden im Dezember 2013 in der RNZ und anderen Presseorganen veröffentlicht. Dieser Bericht, eine Übersicht der daraus resultierenden vorgeschlagenen Maßnahmen der Arbeitsgruppe „Lebenswerter öffentlicher Raum“ und weitere Forschungsberichte sind seit geraumer Zeit zur Veröffentlichung freigegeben. In Ravensburg hat sich der Verwaltungs- und Kulturausschuss bereits am 31. 3. 2014 mit dem Bericht befasst und am 7. 7. 2014 einstimmig einen Maßnahmenkatalog beschlossen, u.a. eine Initiative zur Veränderung der Sperrzeiten, für eine stärkere Polizeipräsenz in der Altstadt, eine konsequente Anwendung der Möglichkeiten des Gaststättenrechts bei Verstößen usw.

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Bürgerinitiative LindA und des Vereins „Alt Heidelberg“ im Essighaus am 1. 4. 2014 hatten sich alle anwesenden Gemeinderatskandidaten für eine schnelle Veröffentlichung des Berichts und eine Befassung des Gemeinderats mit dem Thema ausgesprochen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse durch die Stadtverwaltung ist – trotz deren Brisanz – bislang nicht erfolgt, auch der Gemeinderat hat sich mit dem Thema noch nicht befasst.

Der Rücklauf der Befragung war, so die Autoren des Berichts, mit 42,4% der Befragten für eine solche Befragung ungewöhnlich hoch, von diesen sehen 83,5% Handlungsbedarf in der Altstadt. Beides ist ein klares Indiz dafür, dass den Bewohnern die Einschränkung ihrer Lebensqualität - vornehmlich erhebliche Beeinträchtigungen durch Verunreinigungen und Lärm - auf den Nägeln brennt. Die Zuständigkeit für die Umsetzung von Maßnahmen zur Problembewältigung sehen die Befragten in erster Linie bei der Kommune. Daher erachten wir es als eine dringliche Aufgabe sowohl des Gemeinderats als auch der Verwaltung, sich in der Fürsorge für die Belange der Altstädter umgehend mit der Thematik zu befassen, für eine Veröffentlichung zu sorgen und rasch Maßnahmen zu ergreifen.

Für den Fall, dass Ihnen der Bericht über die Ergebnisse der Anwohnerbefragung, der Maßnahmenkatalog und der Abschlussbericht des Runden Tisches „Lebenswerter öffentlicher Raum“ noch nicht vorliegen sollte: die Dokumente sind unter gst.loer@im.bwl.de beim Innenministerium oder hier beim Bürgeramt erhältlich. Unserem Brief fügen wir eine von LindA erstellte Zusammenfassung und eine Stellungnahme bei, der sie die unseres Erachtens neuralgischen Punkte entnehmen können.

Wir bitten Sie um rasche Rückmeldung, in welcher Weise die Stadt der Informationspflicht gegenüber der Bevölkerung nachkommen wird und welche Maßnahmen Sie seitens des Gemeinderats zu ergreifen gedenken. In der Antwort auf den Wahlcheck von LindA zur Kommunalwahl hatte eine Reihe von Gemeinderatsfraktionen angekündigt, sich um die Sorgen der Altstadtbewohner zu kümmern – nun können Sie Ihr Versprechen einlösen.

Mit freundlichen Grüßen in der Erwartung Ihrer baldigen Antwort
für die LindA-Sprecher

Doris Hemler

Dr. Martin Kölle